

Alvesse: Grundstein für neues Dorfgemeinschaftshaus ist gelegt

Gebäude soll in etwa einem Jahr fertig sein – Vorgänger ab 2018 wegen Einsturzgefahr gesperrt

Von Kerstin Wosnitza

Alvesse. Ein großer Moment für das kleine Alvesse bei Edemissen: Am Mittwoch ist offiziell der Grundstein für das neue Dorfgemeinschaftshaus gelegt worden. Seit 2018 ist die Dorfgemeinschaft ohne eine solche Versammlungsstätte, nun ist die Freude groß, dass dieser Zustand in absehbarer Zeit ein Ende findet. Aber auch die Nachbarorte werden profitieren.

Es war ein Schock, als das aus den 1970er-Jahren stammende alte Gebäude 2018 wegen statischer Mängel von einem auf den anderen Tag gesperrt werden musste. Fachleute hatten festgestellt, dass das Dach einsturzgefährdet war. „Seitdem müssen sich sämtliche Vereine und Gruppen einschränken, mit Provisorien leben oder auf Veranstaltungen ganz verzichten. Für ein Dorf mit einem aktiven Vereinsleben wie Alvesse ist das eine schwierige Situation“, sagte der Bürgermeister der Gemeinde Edemissen, Tobias Faust (SPD), bevor er die Zeitkapsel einmauerte. Die kleine Feier zur Grundsteinlegung, die auf reges Interesse gestoßen war. Unter anderem waren die beiden Landtagsabgeordneten Julius Schneider (SPD) und Christoph Plett (CDU) gekommen, aber auch Vertreter der Kommunalpolitik, der Dorfgemeinschaft und der Planungsbüros nahmen teil.

500.000 Euro Förderung kommen aus Dorferneuerung

Es war ein glücklicher Umstand, dass Alvesse gemeinsam mit Wipshausen und Mödesse als Dorfgemeinschaft „Heide & Moor“ in der Dorferneuerung ist. Aus diesem Programm erhält die Gemeinde Edemissen für den Neubau eine Förderung in Höhe von 500.000 Euro. Der Bescheid wurde im Juli 2021 von der damaligen Landwirtschaftsministerin Barbara Otte-Kinast (CDU) überreicht und ist etwas Besonderes, denn mehr geht nicht: Es handelt sich um die maximale Fördersumme für ein solches Projekt. Allerdings wird noch auf weitere Unterstützung für die Gestaltung des Außengeländes gehofft.

Seit dem 15. Februar liegt die Baugenehmigung vor

Im September 2023 wurde mit den Abbrucharbeiten begonnen. „Aufgrund der Witterung mussten die Erdbauarbeiten von November



Bürgermeister Tobias Faust sowie neben ihm (v.l.) Janine Lüber (LS Architekten) und Yvonne Seibt (Ingenieurbüro Miede) bringen die Zeitkapsel ein.

FOTO: KERSTIN WOSNITZA

2023 bis März 2024 unterbrochen werden und wurden erst im März fertiggestellt“, berichtete Bürgermeister Faust. Seit dem 15. Februar liegt die Baugenehmigung vor, am 8. April wurde mit den Rohbauarbeiten begonnen.

Geplant sind zwei flexibel nutzbare Gemeinschaftsräume mit Größen von 74 und 38 Quadratmetern, eine Küche, ein Foyer, Toilettenanlagen und Nebenräume – insgesamt wird das Gebäude eine Fläche von rund 215 Quadratmetern haben. Als Baukosten sind aktuell rund 1,5 Millionen Euro eingeplant. Ursprünglich war von 1,1 Millionen ausgegangen, zwischenzeitlich war man aufgrund der explodierenden Kosten in der Baubranche bei 2,4 Millionen Euro. Daraufhin wurden intensive Überlegungen zu Einsparungsmöglichkeiten angestellt. Wenn alles nach Plan läuft, soll das Gebäude in etwa einem Jahr fertig sein und der Dorfgemeinschaft übergeben werden. Zum 31. Mai 2025 muss das Fördergeld des Landes Niedersach-



Wir können seit Jahren kein Schießtraining durchführen. Umso erfreulicher ist es, dass wir als Verein gut durch diese Zeit gekommen sind.

Kirsten Kassel,
Vorsitzende des
Schützenvereins

sen abgerechnet sein. Das neue DGH soll auch Vereinen und Gruppen aus den umliegenden Ortschaften zur Verfügung stehen.

Dorfgemeinschaft fiebert der Fertigstellung entgegen

Der größere Raum kann temporär mit mobilen Schießständen ausgestattet werden. Das freut insbesondere die Mitglieder des örtlichen Schützenvereins KKSv um die Vorsitzende Kirsten Kassel. „Wir können seit Jahren kein Schießtraining durchführen. Umso erfreulicher ist es, dass wir als Verein gut durch diese Zeit gekommen sind. Wir konnten unsere Mitgliederzahl nicht nur halten, sondern sogar steigern“, freut sich Kassel. Das sei ein Zeichen des enormen Zusammenhalts innerhalb des Dorfes, der trotz vieler Schwierigkeiten die Durststrecke überdauert hat. Dennoch fiebert man der Fertigstellung des Neubaus entgegen.

Stolz auf die Dorfgemeinschaft ist auch der stellvertretende Orts-

bürgermeister von Alvesse, Rietze und Voigtholz-Ahlemissen, Sören Stolte. Er ist selbst in Alvesse zu Hause und hat sich nicht nur intensiv für den Neubau eingesetzt, sondern unterstützt zurzeit auch das Dorfleben auf seine Weise: „Ich stelle für viele Treffen meine privaten Räume zur Verfügung. Das mache ich sehr gern, aber das kann natürlich kein Dauerzustand sein“, sagt er.

Die Realisierung des neuen DGH war kein Selbstläufer, sondern war politisch hoch umstritten. Zur Diskussion standen drei Optionen: Eine Sanierung des bestehenden Gebäudes, ein Abriss ohne Folgebau und ein Abriss mit anschließendem Neubau. Der Gemeinderat hat sich im Juni 2020 mehrheitlich für die dritte Variante entschieden. Damit war die Diskussion allerdings nicht beendet. Immer wieder wurden insbesondere von den Freien Wählern die hohen Kosten kritisiert und eine mögliche Sanierung ins Gespräch gebracht.